

Joachim Stiller

Sternenkreis

Aphorismen und Sinnsprüche 36



Alle Rechte vorbehalten

Sternenkreis

Ich beginne diesen 36. Band wieder mit meinem Klassiker, den ich aber inzwischen erweitert habe...

Denken = Freiheit

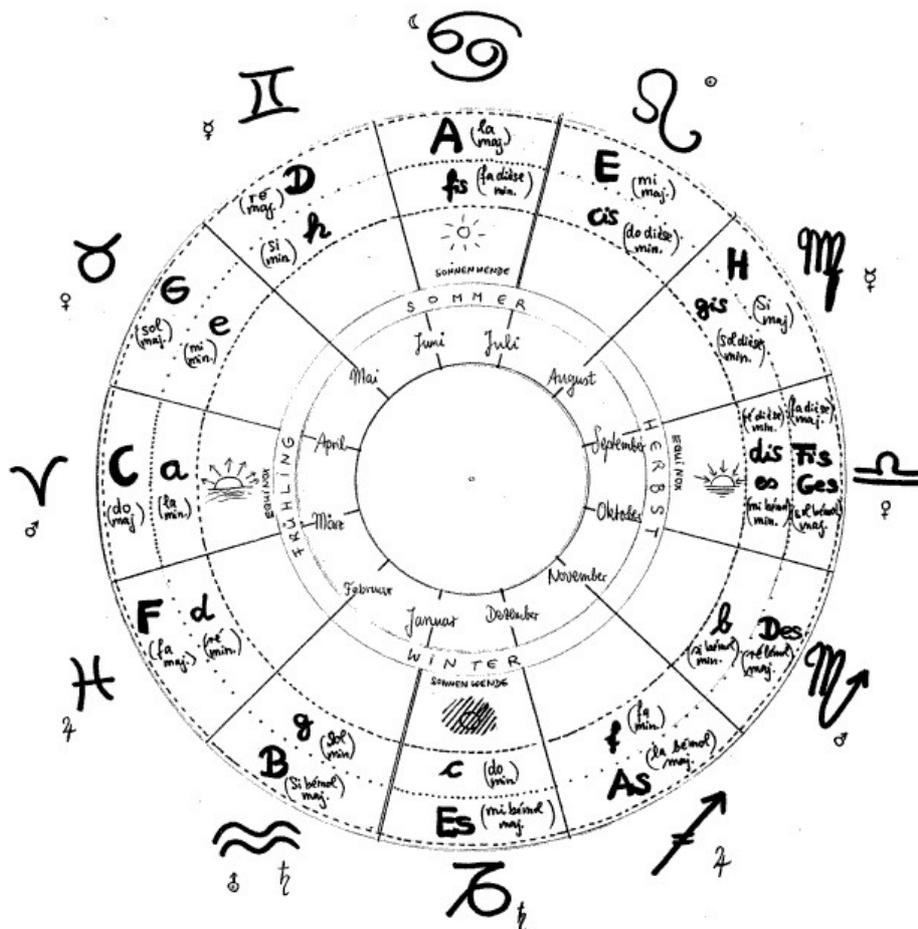
Kreativität = Kapital

Soziale Kunst = Interaktion

Denken = Wissenschaft = Freiheit

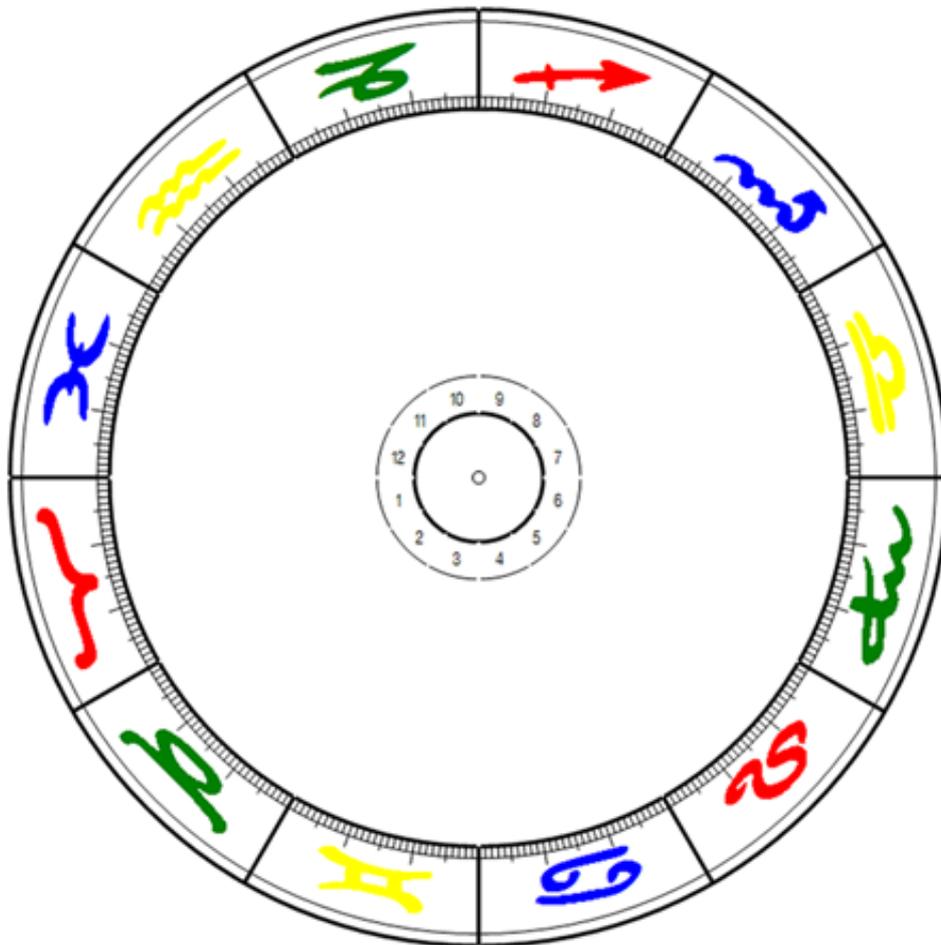
Kunst = Arbeit = Kapital

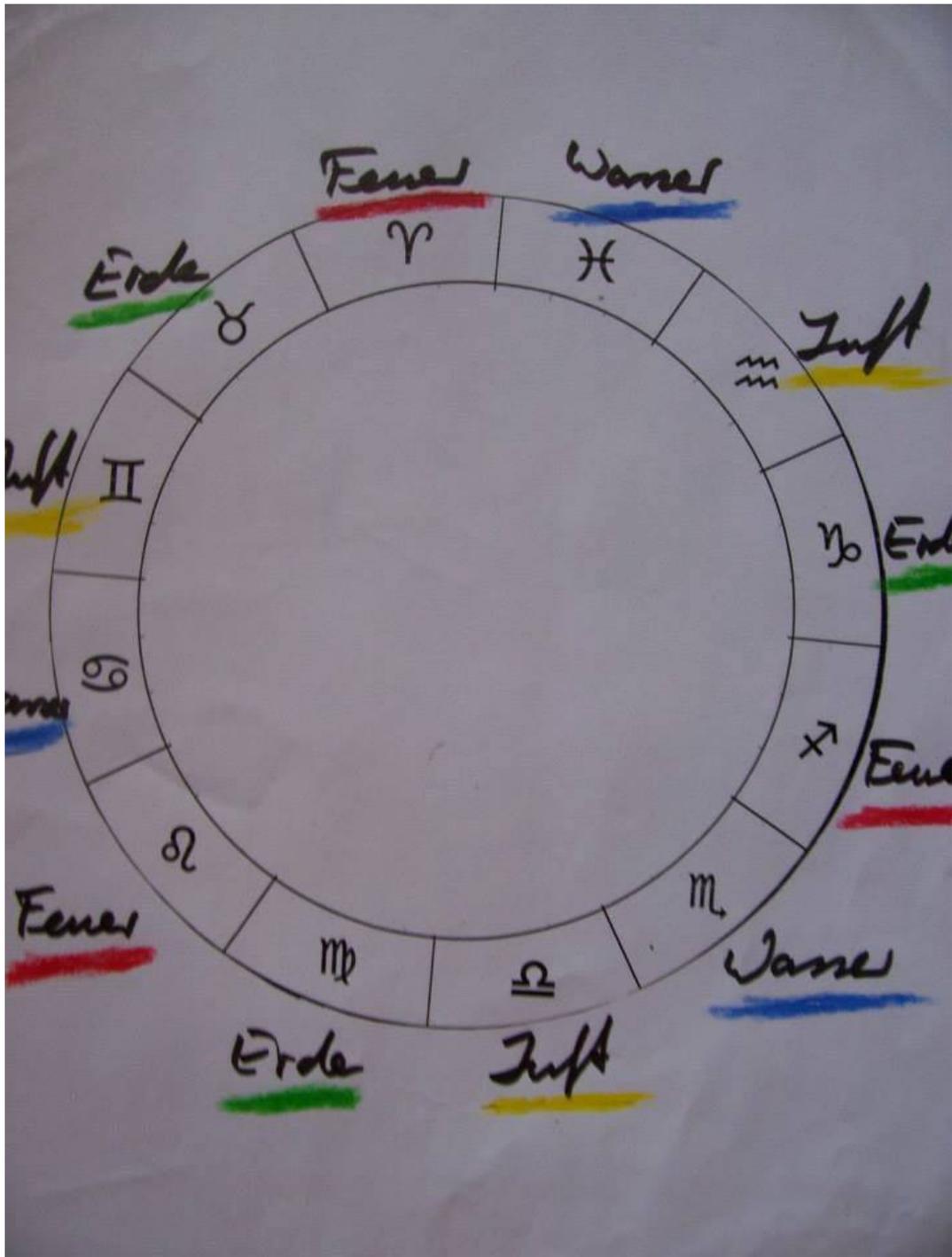
Die 12 Archetypen der Persönlichkeit in der Astrologie und der "Typus" des 12-teiligen Sternkreises (Tierkreis):



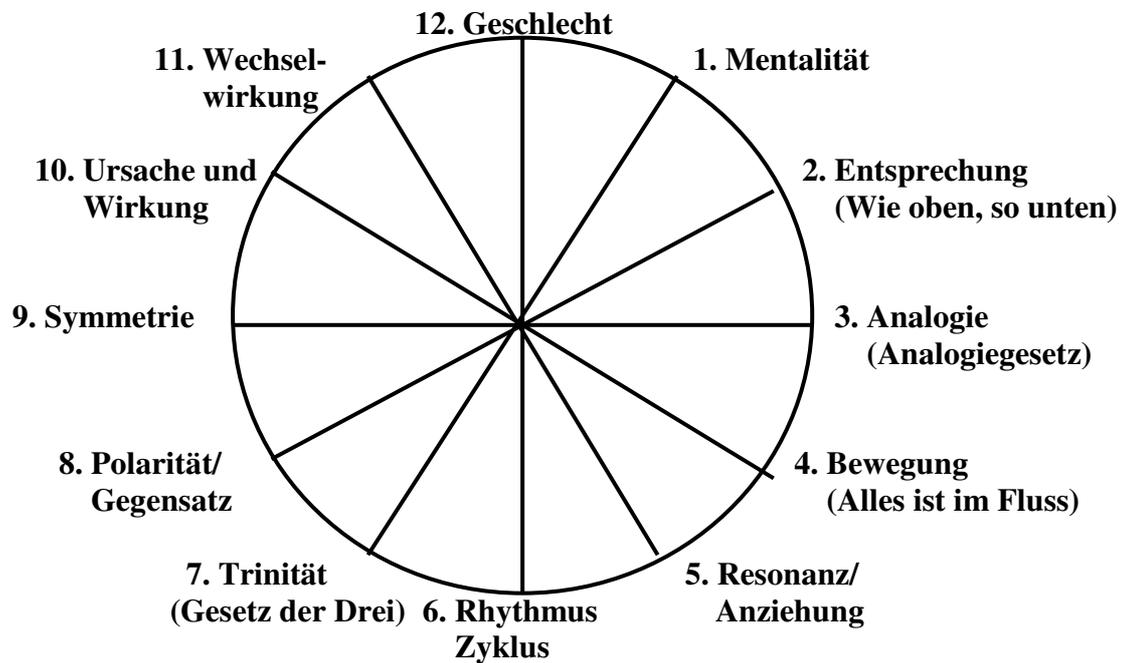
Bleiben wir mal bei diesem "Typus" des 12-teiligen Tierkreises... Es ist tatsächlich ein bestimmter Typus von Typenlehren... Das findet sich ganz oft in der Philosophie, zumindest in meiner... Blöd ist nur, dass sich dieser Tierkreis in den üblichen Darstellungen der Astrologie verkehrt herum dreht... Korrekt wäre eine Darstellung "im" Uhrzeigersinn... Steiner hatte als erster damit begonnen, den Drehsinn umzukehren... Es hat sich praktisch überall durchgesetzt, nur nicht in der Astrologie selbst... Man sollte sich das vielleicht einmal überlegen...

Die folgende Darstellung stammt von mir... Zumindest habe ich vor Jahren genau so etwas konzipiert... Im Anschluss meine Originalzeichnung

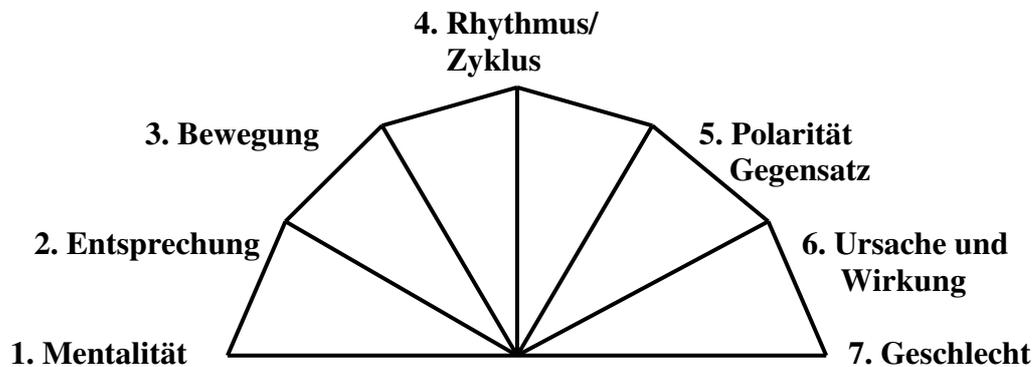




Das neue Kybalion

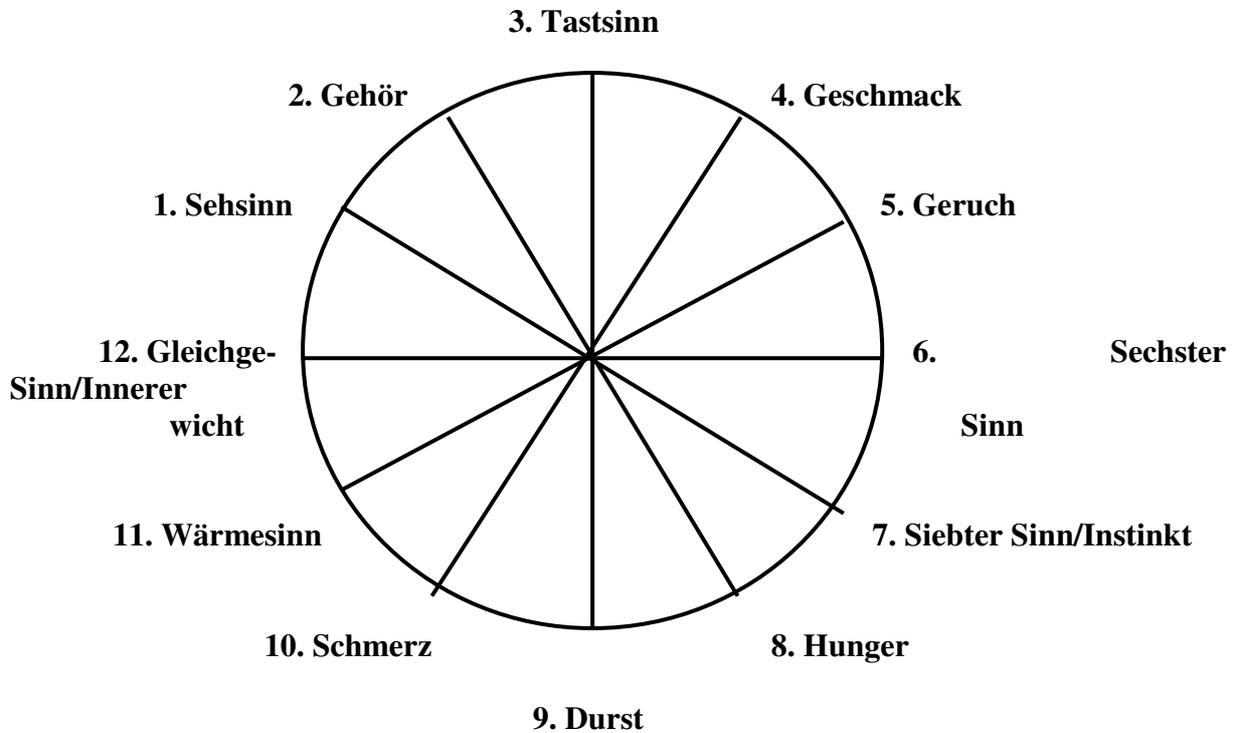


Das alte Kybalion



Die ersten 12 Sinne des Menschen

Meine Tafel der ersten 12 Sinne des Menschen:



Die äußeren Sinne:

1. Sehsinn
2. Gehör
3. Geschmack
4. Geruch

Körpersinne:

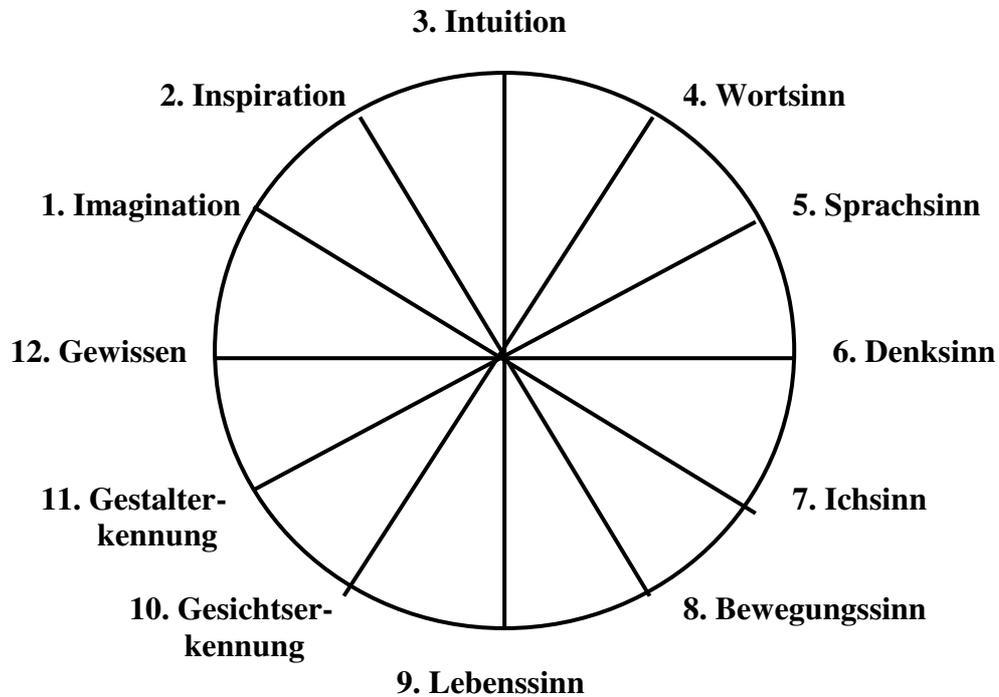
5. Tastsinn
6. Wärmesinn
7. Hunger
8. Durst
9. Schmerz
10. Innerer (Tast-)Sinn (6. Sinn)

Innere Sinne:

11. Gleichgewichtssinn
12. Instinkt (7. Sinn)

Die zweiten 12 Sinne des Menschen

Meine Tafel der zweiten 12 Sinne des Menschen:



Die 12 höheren Sinne:

1. Imagination

2. Inspiration

3. Intuition

4. Wortsinn

5. Sprachsinn

6. Denksinn

7. Ichsinn

8. Bewegungssinn

9. Lebenssinn

10. Gesichtserkennung

11. Gestalterkennung

12. Gewissen

Denken, Empfinden, Fühlen, Wollen

Noch ehe ich in einem Esoterik-Forum auf Neale Donald Walsch aufmerksam wurde, und noch ehe ich im ersten Band der Gespräche mit Gott auf die typologische Darstellung der fünf reinen Gefühle stieß, fing ich damit an, ein ganz eigenes System des Denkens, Empfindens, Fühlens und

Wollens auszuarbeiten. Hier das Ergebnis:

Die Tafel der 12 Formen des Denkens

Hier nun meine Tafel der 12 Formen des Denkens. Ich habe sie immer paarweise zusammengestellt, denn ich fand das einfach naheliegend. .

- kausales Denken und dialektisches Denken
- analytisches Denken und synthetisches Denken
- lebendiges Denken und plastisches Denken
- rationales Denken und intuitives Denken
- analoges Denken und assoziatives Denken
- abstraktes Denken und konkretes Denken

Die Tafel der 12 Empfindungsformen

Hier nun meine Tafel der 12 Empfindungsformen. Dabei entsprechen die 12 Empfindungsformen wiederum den 12 Transzendentalien, den 12 transzendentalen, regulativen Ideen der Vernunft und den 12 Grunddimensionen des Menschen.

Empfindungsformen

- Spirituelles Empfinden
- Religiöses Empfinden
- Logisches Empfinden
- Wahrheitsempfinden
- Sprachempfinden
- Ästhetisches Empfinden
- Soziales Empfinden
- Moralisches Empfinden
- Gerechtigkeitsempfinden
- Rechtsempfinden
- Zeitempfinden
- Geschichtsempfinden

Transzendentalien

- Das Spirituelle
- Das Religiöse
- Das Logische
- Das Wahre
- Das Sprachliche
- Das Schöne
- Das Soziale
- Das Gute
- Das Gerechte
- Das Rechtliche/Gesetzliche
- Das Zeitliche
- Das Geschichtliche

Transzendente Ideen

- Spirit/Geist
- Religion
- Logos
- Wahrheit
- Sprache
- Schönheit
- Gesellschaft

Grunddimensionen des Menschen

- Seine Spiritualität
- Seine Religiosität
- Seine Logizität
- Seine Wahrhaftigkeit
- Seine Sprachlichkeit
- Seine Ästhetizität
- Seine Sozialität

- | | |
|-----------------|--------------------------------------|
| - Moral | - Seine Moralität |
| - Gerechtigkeit | - Seine Gerechtigkeit |
| - Recht/Gesetz | - Seine Rechtlichkeit/Gesetzlichkeit |
| - Zeit | - Seine Zeitlichkeit |
| - .Geschichte | - Seine Geschichtlichkeit |

Und nun kommen noch 12 transzendente, regulative Ideen hinzu, die ebenfalls ihre Entsprechungen haben, denen aber keine eigenen Empfindungsformen zugrunde liegen.

- | | | |
|-------------------|--------------------|--------------------------|
| - Gott | - Das Göttliche | - Seine Göttlichkeit |
| - Welt | - Das Weltliche | - Seine Weltlichkeit |
| - Natur | - Das Natürliche | - Seine Natürlichkeit |
| - Kultur | - Das Kulturelle | - Seine Kulturalität |
| - Mensch | - Das Menschliche | - Seine Menschlichkeit |
| - Leib | - Das Leibliche | - Seine Leiblichkeit |
| - Seele | - Das Seelische | - Seine Seeligkeit |
| - Leben | - Das Lebendige | - Seine Lebendigkeit |
| - Freiheit | - Das Freie | - Seine Freiheitlichkeit |
| - Unsterblichkeit | - Das Unsterbliche | - Seine Unsterblichkeit |
| - Bewusstsein | - Das Bewusste | - Seine Bewusstheit |
| - Vernunft | - Das Vernünftige | - Seine Vernünftigkeit |

Die Gefühlsnuancen

Hier nun meine Liste der Gefühlsnuancen. Die Liste kann praktisch beliebig verlängert werden.

- Glück/Glückseligkeit
- Freude
- Dankbarkeit
- Liebe/Zuneigung/Sympathie
- Abneigung/Antipathie
- Trauer/Kummer
- Wut/Ärger/Gram
- Zorn
- Angst
- Hass
- Ekel
- Neid/Eifersucht
- Stolz
- Lust/Eros
- Unlust/Leid
- Niedergeschlagenheit/Depression
- Euphorie/Ekstase
- Verwunderung/Irritation
- Scham
- Mitleid

Die Tafel der 12 Formen des Willens

Hier nun meine Tafel der Formen des Willens. Ich gehe dabei aus von der Darstellung, die Steiner gegeben hat. Insgesamt komme ich aber auf 12 Formen des Willens.

- Entschluss
- Vorsatz
- Wunsch
- Motiv
- Begierde
- Trieb (animal)
- Instinkt
- Reflex
- Trieb (vegetabil)
- Leben
- Wechselwirkung als dem 2. Weltgesetz
- Kausalität als dem 1. Weltgesetz

Die fünf reinen Gefühle bei Neale Donald Walsch

Parallel zur Ausarbeitung der obigen Kanons lernte ich bei Neale Donald Walsch das System der fünf reinen Gefühle kennen. Natürlich musste ich mich dem nun stellen. Nun war ich mir aber sicher, dass ich mit meinem System der sieben reinen Gefühle voll ins Schwarze getroffen hatte. Ich frage mich nun, worum es sich denn bei dem System der fünf reinen Gefühle bei Neale überhaupt handelt. Ich gebe die fünf reinen Gefühle bei Neale eben kurz wider:

- Ärger (Wut)
- Kummer (Trauer)
- Liebe (Freude)
- Eifersucht (Neid)
- Angst

Man sieht praktisch schon, wie sich das zu meinem eigenen System verhält. Als ich nun nach dem Schlüssel suchte, kam mir eine Diskussion in einem Esoterik-Forum zu Hilfe, bei der ich eine Traumdeutung machte. Und was mir auffiel, war, dass die gesamten Traumsequenzen, um die es ging, nur die Eifersucht des Träumers zum Ausdruck brachten. Erst bemerkte ich es nicht, aber als ich einmal meine Traumdeutungen aus dem Forum zu einem Text über die Traumdeutung für meine Materialien zur Psychologie zusammenstellte, das viel es mir wie Schuppen von den Augen. Es war nun klar: auch in den Träumen, also im Halbbewusstsein des Traumschlafes erlebt der Mensch Gefühle, Aber er erlebt nicht mehr die volle Palette der 12 Gefühlsnuancen, sondern nur noch eben genau den Kanon der fünf reinen Gefühle bei Neale. Diese fünf reinen Gefühle sind praktisch das Spektrum des träumenden Menschen. Und, das zeigt ebenfalls eine genauere Untersuchung, sie sind das Spektrum der Tiere, denn die entwickeltesten Tiere befinden sich ebenfalls in einer Art Halbbewusstsein, das gut mit unserem Traumbewusstsein vergleichbar ist. Das System von Neale Donald Walsch relativiert sich damit allerdings etwas.

Die Primärtätigkeiten der menschlichen Seele

Ein ganz anderes Thema ist die gestaffelte Darstellung der bis zu sechs Primärtätigkeiten der menschlichen Seele:

Die erste Primärtätigkeit der menschlichen Seele:
Wollen

Die ersten beiden Primärtätigkeiten der menschlichen Seele:
Denken, Wollen

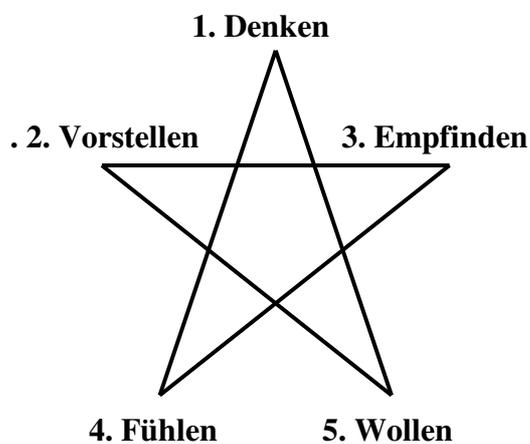
Die ersten drei Primärtätigkeiten der menschlichen Seele:
Denken, Fühlen, Wollen

Die ersten vier Primärtätigkeiten der menschlichen Seele:
Denken, Empfinden, Fühlen, Wollen

Die ersten fünf Primärtätigkeiten der menschlichen Seele:
Denken, Vorstellen, Empfinden, Fühlen, Wollen

Die ersten sechs Primärtätigkeiten der menschlichen Seele:
Wahrnehmen, Denken, Vorstellen, Empfinden, Fühlen, Wollen

Wichtig ist mir eine Darstellung der fünf primären Seelentätigkeiten des Menschen im Sinne eines Drudenfußes:



Widder: 21. März bis 20. April

Die grundlegenden Fakten

Polarität: positiv, männlich-aktiv

Qualität: kardinal (bewegend, in Gang setzend)

Element: Feuer

Symbol: Zwei Halbkreise symbolisieren die Hörner des Widders. In einer anderen Überlieferung wird das Widder-Symbol von der Man-Rune abgeleitet, die das Bild eines mit erhobenen Armen dastehenden Menschen darstellt.

Jahreszeit: Frühlingsanfang (21. März bis 20. April)

Herrscher: Mars, Nebenherrscher: Pluto

Häuserzuordnung: 1. Haus (kardinales Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Waage

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich bin. / Ich will.

Schlüsselwort: Aktion

Charakteristika

Aktivität, Tatendrang, Energie, Einsatz, Lebenskraft, Vitalität, Willensstärke, Dynamik, Triebkraft, Initiative, Tatkraft, Entscheidungskraft, Leistung, sportlicher Wettkampf, Rivalität, Fairness, Geradlinigkeit, Direktheit, Aufrichtigkeit, Freiheitsdrang, Abenteuerlust, Spontaneität, Impulsivität, Begeisterungsfähigkeit, Unbekümmertheit, Offenheit, Optimismus, Inspiration (die Fähigkeit, andere mitzureißen und zu motivieren), Mut, Zuversicht, Entschlusskraft, Kameradschaft, Ritterlichkeit, Stolz, Kampfbereitschaft, Aggressivität, Angriffslust (der Kämpfer, der Eroberer, der Rebell)

Ungeduld, Hitzigkeit, Zorn, Wut, Rücksichtslosigkeit, Unüberlegtheit, "mit dem Kopf durch die Wand", Konfliktorientierung, Widerstandsorientierung, Eroberungsdrang, die Suche nach Herausforderung, Undifferenziertheit, Eitelkeit, Rastlosigkeit, das Denken steht hinter dem spontanen Handeln zurück

Höhere Entwicklung: intellektuelle Kraft, Scharfblick, Weitsicht

Thema

Durchsetzung, Selbstbehauptung, Aggression und Überlebenskampf, Angriffs- und Verteidigungsmechanismen, Instinktbereich und Triebhaftigkeit, Spontaneität und impulsives Handeln, Aufbruchstimmung, Zukunftsorientierung

Motivation

Handeln aus Freude an Aktivität und Bewegung, Intensität und der Wille zur Selbstdurchsetzung, der Pionier, die Lust am Erobern, Ansporn durch Konkurrenz und Wettbewerb, Ingangkommen durch instinktiv begehrte Ziele

Ziele

Initiativkraft, Durchsetzung der eigenen Person, das Finden und Erobern des eigenen Platzes in der Welt, erobern neuer Positionen, Bewegungsfreiheit und Ungebundenheit, Messen der Kräfte

Lernaufgabe

Der richtige Einsatz des Aggressionspotentials, Mäßigung und die Fähigkeit abzuwägen, Geduld und Rücksichtnahme, Bewusstes, Planvolles Handeln, Koordination von Denken und Handeln, Beständigkeit und Ausdauer

Ein Widder-Märchen: Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet

Zitate zum Widder-Prinzip

Die Genugtuung liegt in der Mühe, sein Ziel zu erreichen, nicht im Erreichen selbst. (Mahatma Gandhi)

Anfangen ist leicht, doch Beharren ist eine Kunst (Sprichwort)

Leben heißt kämpfen. Das Leben ist ein Kampf. (Sprichwort)

Leben heißt innerlich brennen. (Norman O. Brown)

Am Mute hängt der Erfolg. (Theodor Fontane)

Um große Erfolge zu erzielen, muss etwas gewagt werden. (Helmut von Moltke)

Wir gehen Risiken ein, ohne vorher etwas zu erproben. Wir sind spontan. (Fritz Perls)

Im Krieg und in der Liebe: Der Sieger hat immer recht. (Japanisches Sprichwort)

Man lernt, wie ein Krieger zu handeln, indem man handelt – nicht indem man redet. (Carlos Castaneda)

Wir sind Krieger, und Krieger haben nur eines im Sinn: ihre Freiheit. (Carlos Castaneda)

Der Krieg ist der Vater aller Dinge. (Heraklit)

Willenskraft Wege schafft. (Sprichwort)

Menschen, die versuchen, unser Leben für uns zu gestalten, ärgern uns. (Diane Wakoski)

Entweder bin ich das Leitpferd des Gespanns oder keines. (John Fletcher)

Die Persönlichkeit entwickelt sich im Laufe des Lebens aus schwer oder gar unbedeutenden Keimanlagen, und erst durch unsere Tat wird es offenbar, wer wir sind. (C.G. Jung)

Stier: 21. April bis 21. Mai

Die grundlegenden Fakten

Polarität: negativ, weiblich-rezeptiv

Qualität: fix (fest)

Element: Erde

Symbol: Ein Kreis, auf dem ein Halbkreis ruht: Über dem geistigen Prinzip, das der Kreis darstellt (Sonne), steht das gefühlsmäßig-seelische Prinzip, wie es die geöffnete, empfangende Schale des Halbkreises (Mond) darstellt. Auch: die Hörner des Stiers, der Stier als Symbol der Zeugungskraft und Fruchtbarkeit..

Jahreszeit: Hochfrühling (21. April bis 20. Mai)

Herrscher: Venus

Häuserzuordnung: 2. Haus (fixes Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Skorpion

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich habe.

Schlüsselwort: Sicherheit, Stabilität, Produktion

Charakteristika

Pragmatisch, realistisch, praktisch, gründlich, sachliche, beständig, solide, stabil, standfest, bewahrend, ausdauernd, geduldig, langmütig, statisch, beharrlich, zäh, eigenwillig, zuverlässig, vernünftig, organisiert, nüchtern, sicherheitsorientiert, bodenständig, sesshaft, produktiv, fruchtbar, strebsam, tüchtig, leistungsfähig, sinnlich (sehen, hören, riechen, schmecken, tasten), begehrllich, besitzergreifend, genussfreudig, körperbewusst, körperorientiert, musisch, musikalisch, künstlerisch, ästhetisch, natürlich, erdhaft, naturliebend, schlicht, friedlich, heiter, vergnügt, ruhig, sicher, gelassen, versöhnlich, warmherzig, gesellig, sentimental, konventionell, traditionell, traditionsgebunden, qualitätsbewusst.

Naiv, einfach strukturiert, „Schwarzweißdenken“, selbstzufrieden, undifferenziert, träge, bequem, schwerfällig, fanatisch, sektiererisch, dogmatisch, unduldsam, festgefahren, einseitig, voreingenommen, stur, halsstarrig, reizbar, opportunistisch, materialistisch, vergnügungssüchtig, nachlässig

Thema

Konsolidierung, Sicherheit, Sesshaftigkeit, Integration in eine Gruppe, Physische Geborgenheit, Körperorientierung, Genussfähigkeit, Verwertung, Produktivität

Motivation

Praktischer Realismus, Materielle Absicherung, Schutz in einer Gemeinschaft, Stabilität, Substanz und Wertbeständigkeit, das Erhalten und Genießen des Erreichten, Erfahrung der Sinne, im Körper Leben, Besitz

Ziele

Soziale Ordnung und stabile Verhältnisse durch Gruppenzusammenhalt, kulturelle oder ethnische Zusammengehörigkeit, das abgegrenzte Revier, das Bewahren der Tradition, Fortbestand, Dauer und Beständigkeit, Fruchtbarkeit

Lernaufgabe

Das Gleichgewicht zwischen Behalten und Loslassen, Selbstwertgefühl und worauf es gründet, das persönliche Wertesystem, Überwindung starrer Gewohnheiten, Bereitschaft zur Veränderung des Status quo, der Unsicherheitsfaktor der Zukunft

Ein Stier-Märchen: Von dem Fischer und seiner Frau

Zitate zum Widder-Prinzip

Habt ihr nicht von dem Manne vernommen, der im Erdboden nach Wurzeln grub und dabei einen Schatz entdeckte? (Khalil Gibran)

Das wichtigste Anliegen des Menschen besteht darin, etwas von Wert zu schaffen und dies zu erhalten. (Lewis Mumford)

Glück: Ein gutes Bankkonto, ein guter Koch und eine gute Verdauung. (Jean-Jacques Rousseau)

Alles, was du besitzt, will dich besitzen. (Regina Elbert)

Es ist besser, ein regelmäßiges Einkommen zu haben, als finanzierend zu sein. (Oscar Wilde)

Sicherheit ist eine Einladung zur Tätigkeit. (Rod McKuen)

Mama may have, Papa may have/but God bless the child/that got his own. (Billie Holiday)

Mut ist die Kraft, das Vertraute und Sichere aufzugeben. (Rollo May)

Ich nenne einen Menschen neurotisch, der seine Fähigkeiten dazu nutzt, andere zu manipulieren, anstatt selbst erwachsen zu werden. Er kontrolliert, wird verrückt nach Macht und ruft überall dort Freunde und Bekannte auf den Plan, wo der unfähig ist, seine eigenen, in ihm liegenden Kräfte zu nutzen. (Fritz Perls)

Man muss mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen. (Sprichwort)

Ein Augenblick der Geduld kann vor großem Unheil bewahren, ein Augenblick der Ungeduld ein ganzes Leben zerstören. (Chinesisches Sprichwort)

Die Blumen des eigenen Gartens duften nicht so stark wie die wilden Blumen, dafür halten sie länger. (Chinesisches Sprichwort)

Wer auf seinen Zehen steht, steht nicht lange. (Laotse)

Der Hunger lässt sich nur schwer mit gemalten Kuchen stillen. (Chinesisches Sprichwort)

Das Wort „Geduld“ ist ein Schatz im Haus. (Chinesisches Sprichwort)

Zwillinge: 21. Mai bis 21. Juni

Die grundlegenden Fakten

Polarität: positiv, männlich-aktiv

Qualität: beweglich (veränderlich)

Element: Luft

Symbol: Zwei Säulen, die die Dualität des menschlichen Bewusstseins symbolisieren. Sie können als die Darstellung zweier Kinder, der Zwillinge, als Bild der Aufspaltung der Einheit in die Zwei – dem sich ergänzenden Gegensatzpaar – betrachtet werden.

Jahreszeit: Spätfrühling (21. Mai bis 21. Juni)

Herrscher: Merkur

Häuserzuordnung: 3. Haus (labiles/veränderliches Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Schütze

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich denke.

Schlüsselwort: Intellekt, Vielfalt

Charakteristika

Beweglich, veränderlich, flexibel, anpassungsfähig, feinnervig, geistig regsam und körperlich agil, sprach- und redegewandt, geschickt in Wort und Schrift, schlagfertig, wendig, quecksilbrig, lebendig, lebhaft, rührig, geschäftig, aktiv, geschickt, wortgewandt, gesprächig, mitteilend, unterhaltsam, kontaktfreudig, offen, aufgeschlüsselt, wissensdurstig, neugierig, vielseitig interessiert, rasche Auffassungsgabe, immer interessiert am Aktuellen, locker, leicht, unbekümmert, beschwingt, freiheitsliebend, reiselustig, unverbindlich, immer unterwegs, unverwurzelt, kameradschaftlich, zweckmäßig denkend, logisch, rational, systematisierend, kategorisierend, neutral, relativierend, objektiv, unsentimental, klarsichtig, unbeeindruckbar, vielfältig, oft divergierende Interessen, dabei oft wenig Tiefgang oder mangelnde Verinnerlichung der Themen unbeständig, flatterhaft, flüchtig zerstreut unruhig nervös rastlos, sprunghaft, zappelig, unschlüssig, zwiespältig, zweifelnd, zögernd, zaudernd, bindungsunfähig, geschwätzig, altklug, sophistisch, listig, täuschend, trickreich, opportunistisch, standpunktlos, unverlässlich, merkantisch, berechnend, oberflächlich, theoretisierend, intellektuell, zergliedernd, überational, unemotional gefühlsarm

Thema

Ausweitung der Erlebnissphäre, Wissensdrang, Entwicklung des Intellekts, Logik, Sprache, Kommunikation, die Erfahrung der Gegensätze

Motivation

Wissbegier, Vielfalt, Unverbindlichkeit, am Pulsschlag der Zeit sein, die Welt mit Hilfe des Intellekts begreifbar machen, Kategorisieren und Systematisieren, Sicherheit durch Information, über Dinge reden

Ziele

Breitgefächerte Eindrucksaufnahme, Lernen, Benennen, Unterscheiden, die Fähigkeit zu abstrahieren, Neutralität, Objektivität und Toleranz, zwischen Gegensätzen vermitteln, Freiheit von Festlegung und Bindung, Herstellen von Kommunikationswegen und -mitteln

Lernaufgabe

Begrenzung der Interessen und Tiefgang, das Verhältnis von Intellekt und Gefühl, die Stimme des Herzens, Konfrontation mit dem anderen Zwillings

Ein Zwillingen-Märchen: Das tapfere Schneiderlein

Zitate zum Widder-Prinzip

Zwei Seelen wohne, ach! in meiner Brust... (Johann Wolfgang von Goethe)

I fought my twin, the enemy within. Till both of us fell by the road... (Bob Dylan)

Unterhaltung sollte alles berühren, sich aber auf nichts konzentrieren. (Oskar Wilde)

So manches Mal habe ich mir gewünscht, mit dem Reden aufzuhören und herauszufinden, was ich wirklich glaube. (Walter Lippmann)

Cogito, ergo sum. (Ich denke, also bin ich) (Rene Descartes)

Cogito, ergo liber sum (Ich denke, also bin ich frei) (Joachim Stiller)

Wissen ist Macht. (Francis Bacon)

Denn eben wo Begriffe fehlten, / Das stellt ein Wort zu rechten Zeit sich ein. (Johann Wolfgang von Goethe)

Was immer man in sich selbst hat, aber nicht lebt, wächst und richtet sich gegen einen... Jeder, der die Instinkte übersieht, wird von ihnen hinterrücks überfallen werden. (C.G. Jung)

Vielwisserei lehrt nicht, verständig zu sein. (Heraklit)

Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort.... (Friedrich von Schiller)

Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins... (Filmtitel)

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. (Sprichwort)

Krebs: 22. Juni bis 22. Juli

Die grundlegenden Fakten

Polarität: negativ, weiblich-rezeptiv

Qualität: kardinal (in Gang setzend)

Element: Wasser

Symbol: Die Scheren des Krebses oder auch zwei Spiralen, die die auf- und absteigende Sonne symbolisieren, der Ursprung des Zeichens ist nicht eindeutig geklärt.

Jahreszeit: Sommeranfang (22. Juni bis 22. Juli)

Herrscher: Mond

Häuserzuordnung: 4. Haus (kardinales Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Steinbock

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich fühle.

Schlüsselwort: Beeindruckbarkeit, bewahren

Charakteristika

Empfindsam, sensibel, empfindlich, verletzlich, weich, empfänglich, anpassungsfähig, gefühlvoll, leicht gerührt, anhänglich, kindlich, phantasievoll, verträumt, romantisch starke Vorstellungs- und Einbildungskraft, Einfühlungsvermögen, intuitiv, beeindruckbar, musikalisch, künstlerisch, kreativ, vorsichtig, zurückhaltend, diplomatisch, „Zwei Schritte vor, einen zurück“, schüchtern, passiv, großes Sicherheitsbedürfnis, sucht Geborgenheit und Schutz, Hang zu Häuslichkeit, zum Heim und zur Familie, Familiensinn: „My home is my castle“. Stark muttergebunden, oft lebenslange Bindung an die Kindheit und Erinnerungen, schwankend in den Stimmungen, launenhaft (lunatisch), verträumt

Entweder vom Phantastischen und Exotischen fasziniert, Bindung an die Heimat bei gleichzeitigem Fernweh, eher wurzellos, schrullig, launenhaft, ein Sonderling – oder sesshaft, beschaulich, ruhig, häuslich und versöhnlich, gefügig, im Alltag verwurzelt.

Ausgezeichnetes Gedächtnis, an die Vergangenheit gebunden, Sinn fürs Historische, Traditionelle

Launisch, unbeständig, explodiert bei jeder Kleinigkeit, leicht erregbar, unberechenbar, misstrauisch, verdrießlich, grüblerisch, resigniert, melancholisch, egozentrisch, eigenbrötlerisch, abergläubisch, unselbständig, unerwachsen, unentschlossen, Anklammern an Eltern und Kindheit, überempfindlich, kindisch, schmollend, vergisst schwer, trägt leicht nach, träge, inaktiv, unrealistisch, Rückzug in eine Scheinwelt, sentimental, chaotisch, verschwommene Empfindungen, Stimmungen, Launen

Thema

Die Entwicklung des Gefühls, Gefühle, Empfindungen, Kreativität, Phantasie, das seelische Urchaos, das Gebärende, Schöpferische

Motivation

Soviel Eindrücke wie möglich aufnehmen und sie in Gefühl umsetzen, „Die Welt empfinden“, seelische Sicherheit und Geborgenheit, Schutz, Mütterliches Hegen, Pflegen und Nähren

Ziele

Die Verschiedenartigkeit, Reichhaltigkeit und Veränderlichkeit der Welt der Gefühle erfahren, seelisches Gleichgewicht inmitten all der verschiedenen Stimmungen erreichen, die Entwicklung des Mitgefühls, die persönliche Zeitlinie

Lernaufgabe

Selbständigkeit und Handeln, offene Durchsetzung, die Trennung von der Mutter, bzw. von Muttersymbolen

Ein Krebs-Märchen: Der süße Brei

Zitate zum Krebs-Prinzip

Was auch behauptet die Philosophie, trau dem Gefühl! Es täuscht die nie. (Friedrich von Sallet)

Ich untersuche nicht, ich fühle nur. (Johann Wolfgang von Goethe)

Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen. (Johann Wolfgang von Goethe)

Nur eine Mutter weiß allein, was leiben heißt und glücklich sein. (A.V. Chamisso)

Von allen Eigenschaften der Frau ist Warmherzigkeit die wertvollste. (Chinesisches Sprichwort)

Ich glaube, das absolut Köstlichste im Leben ist das Gefühl, von jemandem gebraucht zu werden. (Olive Schreiner)

Die meisten von uns lieben aus dem Bedürfnis, zu lieben, die meisten von uns trösten, weil wir des Trostes bedürfen. (Nikki Ghomanni)

Ich bin nahe am Wasser gebaut. (Joachim Stiller)

Mein Zuhause, mein Liebesnest..., mein Schutz vor dem Wirbelsturm. (Elizabeth Bishop)

Um sich selbst zu retten, ziehen sich die Schnecken zum Schutz in ihre Häuser zurück, wo sie sicher und geduldig warten, bis die Elemente sich beruhigt haben. (Isabella Gardner)

Der Glanz von Kindertagen ist über mir, meine Männlichkeit versinkt in der Flut der Erinnerung, ich weine wie ein Kind um die Vergangenheit. (D.H. Lawrence)

Ich glaube, dass wir uns im persönlichen Leben durch die tiefen, inneren Bedürfnisse unseres Wesens leiten lassen sollten. (Sigmund Freud)

Ich kann ohne diese Decke nicht leben, ich kann dem Leben nicht unbewaffnet entgegentreten. (Linus - Die Peanuts)

Aus dem Wasser kommt alles Leben. (Koran)

Löwe: 23. Juli bis 22. August

Die grundlegenden Fakten

Polarität: positiv, männlich-aktiv

Qualität: fix (fest)

Element: Feuer

Symbol: Die Schlange als altes Tiersymbol für die Sonne. Aber auch der Löwenkopf mit seiner Mähne.

Jahreszeit: Hochsommer (23. Juli 22. August)

Herrscher: Sonne

Häuserzuordnung: 5. Haus (fixes Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Wassermann

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich verwirkliche mich selbst.

Schlüsselworte: Lebendigkeit, Selbstvertrauen, Handlungsfähigkeit

Charakteristika

Vital, lebensfroh, energisch, lebendig, schwungvoll, überschäumende Lebenskraft, Lebenswille, Lebensmut und Zuversicht, dynamisch, willensstark, begeisterungsfähig, leidenschaftlich, überzeugend, mitreißend, zuversichtlich, sorglos, optimistisch, fröhlich, tatkräftig, wagemutig Spielernatur, aber auch zielbewusst, überlegt geballter Einsatz der Kräfte, ehrgeizig, verantwortungsbewusst, Organisationstalent, starke Ausstrahlung, starker Wille, freiheitsliebend, unabhängig, offenherzig, warmherzig großzügig, freigebig, loyal, fair, nicht nachtragend, ritterlich, charmant, liebenswürdig, hilfsbereit, stolz würdevoll, starkes Ehrgefühl, möchte geschätzt und gebraucht werden, braucht viel Lob, Anerkennung, Zuwendung, liebt das Üppige, den Überfluss, will aus den Vollen schöpfen, anspruchsvoll Hang zu dramatischen Auftritten, zum Bühnenhaften, Sinn fürs Repräsentative, liebt das Prunkvolle und Farbenprächtige, Sinn für Macht, Ruhm, Ehre, soziale Würdigung, Untheoretisch: bevorzugt plastische Vorstellung, visuell orientiert, liebt Lebendiges statt Metaphysik, kinderlieb, tierlieb, ungeduldig, überaktiv, sich völlig verausgabend, unbeherrscht, geltungsbedürftig, großsprecherisch, angeberisch, „Ich-der-König-Syndrom“ (Liz Greene), selbstherrlich, übersteigertes Selbstwertgefühl, narzistisch, autoritär, dominant, doktrinär, der „Autokrat“, hemmungslos, exzentrisch, eifersüchtig, Minderwertigkeitsgefühl hinter Großspurigheit

Thema

Konkretes Handeln, Umsetzung in die Tat, Gefühlsausdruck, Selbstaussdruck

Motivation

Aktives Handeln, Anerkennung und Bestätigung, Uneingeschränkte Selbstverwirklichung

Ziele

Die Entfaltung der Persönlichkeit, Handlungsfähigkeit, Selbstaussdruck

Lernaufgabe

Selbstsicherheit, Mut, Courage, Innere Autorität, Autonomie und ein Insichruhen zu entwickeln, bewusstes planvolles Handeln

Ein Löwe-Märchen: Der stolze König

Zitate zum Krebs-Prinzip

Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen. (Konfutse)

Sieh dir jeden Weg genau und gründlich an, Versuche dies so oft zu tun, wie es dir notwendig erscheint. Dann stelle dir, und nur dir, eine Frage. Es ist eine Frage, die sich nur ein sehr alter Mann stellt. Mein Wohltäter sprach einmal mit mir darüber als ich jung war, und mein Blut war noch zu ungebändigt, als dass ich sie hätte verstehen können. Jetzt verstehe ich sie. Ich werde dir sagen, wie sie lautet: *Ist dies ein Weg mit Herz?*

Alle Wege sind gleich; sie führen nirgendwohin. (Vergiss nicht, du bist nur ein Wanderer auf dem Weg.) Es gibt Wege, die durch den Busch führen oder in den Busch. Ich kann über mein eigenes Leben sagen, dass ich lange, lange Wege gegangen bin, aber ich bin nirgendwo angekommen. Heute hat die Frage meines Wohltäters für mich Bedeutung: *Ist dies ein Weg mit Herz?*

Wenn es der Weg mit Herz ist, ist der Weg gut; wenn er es nicht ist, ist er nutzlos. Auf einem ist die Reise voller Freude, und so lange Du ihm folgst, bist du eins mit ihm. Der andere wird dich dein Leben verfluchen lassen, Der eine macht dich stark, der andere schwächt dich. Darum, bevor du dich auf einen Weg begibst, stell dir die Frage: *Ist dies ein Weg mit Herz?*

Die einzige lohnende Herausforderung des Lebens ist es, einen Weg mit Herz in seiner ganzen Länge zu gehen. (Carlos Castaneda)

Ich gehe den Weg der Mitte. (Joachim Stiller)

Einen Tag ungestörter Muße zu verleben, heißt, einen Tag lang unsterblich zu sein. (chinesisches Sprichwort)

Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück. (Indisches Sprichwort)

Wir sind alle Würmer, aber ich glaube, dass ich ein Glühwürmchen bin. (Winston Churchill)

Sobald er aufwachte, fühlte er sich wichtig, so als ob alles von ihm abhinge. (Alan A. Milne)

Liebe wird aus Mut gemacht. (Nena)

Mut ist der Schlüssel zur Freiheit. (Sprichwort)

Lebendiger sein heißt erotischer, sinnlicher sein. Erotischer sein aber bedeutet, den Bereich des Fühlens und der Ausdruckskraft zu erweitern. (Stanley Kelemen)

Andere zu meistern erfordert Kraft, das Selbst zu meistern, erfordert Stärker. (Laotse)

Lebe immer im Einklang mit Dir selbst, dann lebst du auch im Einlang mit Deinem Schicksal. (Joachim Stiller)

Ich bin der Regent in meinem Reich. (Joachim Stiller)

Jungfrau: 23. August bis 22. September

Die grundlegenden Fakten

Polarität: negativ, weiblich-rezeptiv

Qualität: beweglich (veränderliches)

Element: Erde

Symbol: Aus dem „m“-Symbol für das große Herbststernbild entsteht das Jungfrauenzeichen: Dem „m“ wird der Kreis als Symbol für das ewige, unvergängliche Leben und dessen Kreislauf hinzugefügt.

Jahreszeit: Spätsommer (23. August bis 22. September)

Herrscher: Merkur

Häuserzuordnung: 6. Haus (labiles, veränderliches Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Fische

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich beobachte und analysiere. / ich ordne mich ein.

Schlüsselworte: Eindrucksbewältigung, Anpassung.

Charakteristika

Realistisch, vernünftig, gewandt, geschickt, praktisch, methodisch, systematisch, differenziert, stark entwickeltes Unterscheidungsvermögen, analytisch, scharfsinnig, intellektuell, reflektierend, genaue Beobachtungsgabe, vorsichtig, überlegt, planend, sicherheitsorientiert, zurückhaltend, kontrolliert, bedächtig, beherrscht, ordnungsliebend, sparsam, ökonomisch, pflichtbewusst, sorgfältig, gewissenhaft, diszipliniert fleißig, anpassungsfähig bzw. sich anpassend, die Umstände nutzend, Möchte gebraucht werden, sich nützlich fühlen, ihren realen Wert beweisen, Bedürfnis nach Reinheit und Vervollkommnung, nach äußerer bzw. innerer, seelischer Ordnung und Sauberkeit, Angst vor Unordnung, Chaos, vor dem Irrationalen, sucht nach Stabilität und Bewertungsgrundlagen bzw. nach Kriterien, nach denen sie sich richten kann.

Misstrauisch, skeptisch, kritisch, zweifelnd, zynisch, pedantisch, übergenau, penibel, kleinlich, spitzfindig, besserwisserisch, merkantil, unruhig, nervös, unsicher, schüchtern, ängstlich, gehemmt, unterwürfig, knauserig, prüde, engstirnig, fixiert aufs Detail, Ordnungswut, Sauberkeitsfimmel

Mangel an Initiative, Angst vor dem Unbekannten, Mangel an Spontaneität und Vertrauen in das Leben, der große Warner: „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.“

Thema

Anpassung und Aussteuerung an die Umweltbedingungen, Selbstbegrenzung, Prioritäten setzen, praktische Orientierung, Ökonomie und kluge Voraussicht

Motivation

Die persönlichen Grenzen ausloten, optimale Nutzung der Umweltbedingungen, Wechselwirkung zwischen dem Einzelnen und der Umwelt, sich anpassen und einordnen, Bewältigung des Alltags.

Ziele

Die Hierarchie des Zusammenlebens, Sicherheit durch Einordnen, Bestandsaufnahme von

Fertigkeiten und ihrer Verwirklichung, seelische Bewältigung der Eindrücke, das Verhältnis von Körper und Seele, Gesundheit

Lernaufgabe

Die Erfahrung Menschlicher Grenzen, das richtige Verhältnis von Anpassung und Selbstaussdruck, Vertrauen in das Leben, „Weisheit des ungesicherten Lebens“, die Angst vor Auflösung, Chaos, Unsicherheit

Ein Jungfrau-Märchen: Die Prinzessin auf der Erbse

Zitate zum Krebs-Prinzip

Der Weise kennt keine unumstößlichen Grundsätze: Er passt sich anderen an. (Laotse)

Wer essen will, soll den Koch nicht beleidigen. (Chinesisches Sprichwort)

Die Blumen des eigenen Gartens duften nicht so stark, wie die wilden Blumen, dafür halten sie länger. (Chinesisches Sprichwort)

Das Ziel im Leben ist nicht, glücklich zu sein, sondern produktiv und nützlich. (Leo Rosten)

Die Angewohnheit, zu analysieren, hat eine Tendenz, die Gefühle zu verwischen. (John Stuart Mill)

Der bessere Teil der Tapferkeit ist Vorsicht. (William Shakespeare)

Ich denke an jede Kleinigkeit zwischen mir und ihr und fühle, dass Kleinigkeiten die Summe des Lebens ausmachen. (Charles Dickens)

Es gibt zwei gleich gefährliche Abwege: die Vernunft schlechthin zu leugnen und außer der Vernunft nichts anzuerkennen. (Blaise Pascal)

Durch Vernunft, nicht aber durch Gewalt, soll man die Menschen zur Wahrheit führen. (Denis Diderot)

Vorsicht und Misstrauen sind gute Dinge, nur sind ihnen gegenüber Vorsicht und Misstrauen nötig. (Christian Morgenstern)

Die Vorsicht ist einfach, die Hinterdreinsicht vielfach. (Johann Wolfgang von Goethe)

Ordnung ist das halbe Leben. (Sprichwort)

Es kommt darauf an, den Körper mit der Seele und die Seele durch den Körper zu heilen. (Oscar Wilde)

Waage: 23. September bis 22. Oktober

Die grundlegenden Fakten

Polarität: positiv, männlich-aktiv

Qualität: kardinal (in Gang setzend)

Element: Luft

Symbol: Die Waage als Symbol des Abwägens, Bemessens, der gerechten, ausgewogenen Beurteilung und des Gleichgewichts der Kräfte

Jahreszeit: Herbstbeginn (23. September bis 22. Oktober)

Herrscher: Venus

Häuserzuordnung: 6. Haus (kardinales Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Widder

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich begegne anderen Menschen. / Ich wäge ab und gleiche aus.

Schlüsselworte: Begegnung, Ausgewogenheit, Gerechtigkeit, Ästhetik

Charakteristika

Gesellig, kontaktfreudig, sozial höflich, taktvoll, entgegenkommend, charmant, diplomatisch, vermeidet Extreme in der Stellungnahme und Meinungsäußerung, vermittelnd, tolerant, bereit, sich in andere und Andersartiges hineinzusetzen, offen, aufgeschlossen, kompromissbereit, Bemühung um objektive, unparteiische Sicht der Dinge. Sieht immer beide Seiten einer Sache, Suche nach dem Ausgleich der Gegensätze und dem rechten Maß der Dinge, nach Gerechtigkeit und Ethik. Suche nach Ausgewogenheit, Harmonie und Schönheit, Liebe zur Kunst und Kultur, zum Ästhetischen, Suche nach idealen menschlichen Beziehungen, nach dem idealen Partner, der idealen Gruppe oder Gemeinschaftsform, nach der idealen Zusammenarbeit, Suche nach Ergänzung, Sehnsucht nach Vollkommenheit und Gleichgewicht, Gemeinschaftsorientiert, friedliebend, Verlangen nach Zuneigung. Anerkennung und Beifall, kokett, flirtend, in Beziehungen wettbewerbsorientiert.

Strategisch, planend

Initiativschwäche, Entschlusslosigkeit, passiv, will Entscheidungen abgenommen bekommen, sich „durchmogeln“, sich „vag3“ verhalten, Ideen statt Taten (das „Schreibtischtätersyndrom“), sich klammern an ein übertünchtes, rosarotes Leben, Scheinharmonie, Angst vor Emotionalität und Gefühlsüberschwang

Kompromisslos, aggressiv, sieht eigensinnig immer beide Seiten einer Sache und verfehlt dabei die eigentlich angestrebte Mitte.

Thema

Begegnung mit Menschen und Ideen, Beziehungen, der Partner, Die Fähigkeit zum Kompromiss, Unparteiisches Urteilsvermögen, Ausgewogenheit und Ästhetik, die Ergänzung

Motivation

Das Bedürfnis nach Kontakten, Begegnung mit Menschen und Ideen, die die eigene Persönlichkeit ergänzen und erweitern, das Gleichgewicht der Kräfte, der Wunsch nach Gerechtigkeit, die Suche nach Vollkommenheit, Mäßigung des Instinktbereiches

Ziele

Begegnungsfähigkeit, Inspiration von Außen, die Wechselwirkung zwischen Menschen, Partnerschaft, die vollkommene Ästhetische Form

Lernaufgabe

Form versus Inhalt, Ideal versus Realität, Eigendurchsetzung versus Harmoniestreben, Kontaktbedürfnis versus persönliche Unabhängigkeit, Entscheidungs- und Entschlusskraft

Ein Waage-Märchen: Allerleirauh

Zitate zum Waage-Prinzip

Gleichgewicht ist die Grundlage des Großen Werkes. (Alchemistische Weisheit)

Wer sich selbst findet, wird auch den andere, den Partner, finden, und die Welt wird ihnen weit offenstehen. Wer sich aber selbst verliert, verliert auch den anderen, Übrig bleibt nur der Kelch, der die Misere der Welt enthält. (Anonym)

In der Liebe versinken und verlieren sich alle Widersprüche des Lebens, Nur in der Leibe sind Einheit und Zweiheit nicht in Widerstreit. (Tagore)

Ich weiß, dass persönliche Beziehungen das wahre Leben sind, für immer und ewig. (Edward Morgan Forster)

Ohne Schönheit kann ich nicht leben. (Albert Camus)

Für einen ist es nicht so lustig, wie für zwei, die zusammenhalten können. (Puh, der Bär)

Gegen große Vorzüge eines anderen gibt es kein Rettungsmittel, als die Liebe. (Johann Wolfgang von Goethe)

Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet. (Christian Morgenstern)

Getrieben von der Macht der Liebe, suchen die Teile der Welt einander, damit die Welt entstehen kann. (Pierre Teilhard de Chardin)

Jeder Mensch begegnet einmal dem Menschen seines Lebens, aber nur wenige erkennen ihn rechtzeitig. (Gina Kaus)

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei! (Bibelwort)

Die Liebe ist die Köchin des Lebens, sie macht es erst schmackhaft, aber die versalzt es auch oft. (Sprichwort)

Die Liebe ist ewiges Unbefriedigtsein. (Jose Ortega Y Gaset)

Ich gehe den Weg der Mitte. (Joachim Stiller)

Ich gehe den Weg des Ausgleichs. (Joachim Stiller)

Skorpion: 23. Oktober bis 21. November

Die grundlegenden Fakten

Polarität: negativ, weiblich-rezeptiv

Qualität: fix (fest)

Element: Wasser

Symbol: Der Skorpion als todbringendes Tier: In der Mythologie gilt er als Symbol für Tod und Wiederauferstehung. Dem „m“-Symbol für das große Herbststernbild wurde der Stachel des Skorpions angehängt.

Jahreszeit: Herbst (23. Oktober bis 21. November)

Herrscher: Pluto, Nebenherrscher: Mars

Häuserzuordnung: 8. Haus (fixes Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Stier

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich verpflichte mich einer Idee. / Ich binde mich an Vorstellungen, Ziele und Menschen

Schlüsselworte: Bindung, Festlegung, Stirb und Werde

Charakteristika

Tiefgründig, tieferschürfend, ernsthaft, tiefe Gefühle und Sehnsüchte, leidenschaftlich, emotional, aggressiv, triebhaft, eindringlich, intensiv, drastisch, forschend, beobachtend, entschlossen, stolz, extrem selbstbeherrscht, beharrlich starke Willenskraft, Geduld, Ausdauer, Zähigkeit, Mut, ehrgeizig effektiv, treu durch starke Bindung und Identifikation mit dem betreffenden Menschen oder der Sache, opferbereit, „hart im Nehmen“, wandlungsfähig, ambivalent in den Gefühlen, Hassliebe, Leidensgenuss, hin und her gerissen zwischen dem Drang zum Genuss in der materiellen Welt und dem Wunsch nach spiritueller Erlösung und Selbstvergessenheit, feinfühlig, sensitiv, leicht verletzlich hinter der beherrschten, ruhigen Fassade, verschwiegen, sich verausgabend bei starken Regenerationskräften, perfektionistisch, idealistisch, vorstellungsbezogen bis hin zur Realitätsferne,

Zwiespältig, zerrissen, konflikthaft, gegensätzlich, spannungsgeladen, rachsüchtig, nachtragend, übelnehmend, eigensinnig, stur, zynisch, „Legt immer den Finger auf die Wunde“, Unduldsam gegen Schwäche bei sich und anderen, bohrend, provokativ, konfrontativ, sarkastisch, eifersüchtig, kontrollierend, besitzergreifend, neidisch, machtorientiert, zerstörerisch, zwanghaft, intolerant, meinungsfixiert, idealisierend

Thema

Die Opferung des Persönlichen zugunsten des Überlebens der Art bzw. des Erhalts der Sippe, die Fixierung auf ein Thema, Vorstellungen sollen die Wirklichkeit regeln, Drang nach Überwindung des Alten, Überlebten, Geburt des Neuen, Verwandelten, Transformation

Motivation

Die Verwirklichung von Vorstellungen, Neigung zu Extremen und zu Perfektion, die Suche nach den letztmöglichen Grenzen der Erfahrung

Ziele

Die geistige Überwindung des Todes, sich einer Sache oder Idee verschreiben, den Fortbestand der Art oder Sippe (des Clans) Gewährleisten

Lernaufgabe

Die Erfahrung der eigenen Machtlosigkeit gegenüber dem ständigen Fluss des Lebens: Die Erkenntnis des Unterschieds zwischen der Realität und der Vorstellung

Ein Skorpion-Märchen: Die Nachtigall

Zitate zum Krebs-Prinzip

Und so lange Du nicht hast,
Dieses Stirb und Werde!
Bist Du nur ein trüber Gast,
Auf der finstren Erde.
(Johann Wolfgang von Goethe)

Das Geheimnis des Erfolgs ist die Treue zu einem Vorsatz. (Benjamin Disraeli)

Mut heißt die Kraft, das Bekannte und sichtbare loszulassen. (Rollo May)

Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft. (Friedrich Schleiermacher)

Nur wenige Menschen... Kommen annähernd dazu, die Reichtümer, die in ihnen liegen, zu erschöpfen. Es gibt verborgene Kraftquellen, die niemals benutzt werden. (Admiral Richard Byrd)

Ich werde so hart wie die Wahrheit sein und so kompromisslos wie die Gerechtigkeit. Ich möchte keine Milde walten lassen. (William, Lloyd Garrison)

Ich nehme es dir übel, wenn du mir nicht alles gibst, Ich fordere, dass du vollkommen investierst, was du bist. (Fritz Perls)

Denn jeder, der nicht Herr über sein eigenes Selbst ist, würde gerne den Willen des Nachbarn beherrschen. (Johann Wolfgang von Goethe)

Was mich nicht umbringt, macht mich nur stärker. (Friedrich Nietzsche)

Ich sah es als meine Aufgabe, überall Schwierigkeiten zu schaffen. (Soren Kierkegaard)

Er liebte absolut, darum hasste er auch... absolut. (Frieda Lawrence)

Irren ist menschlich - Vergebung ist nicht unsere Politik. (Anonym)

Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg (Friedrich von Logau)

Einfach loslassen könne, „das“ ist die Kunst. (Sprichwort)

Schütze: 22. November bis 20. Dezember

Die grundlegenden Fakten

Polarität: positiv, männlich-aktiv

Qualität: bewegliches (veränderliches)

Element: Feuer

Symbol: Der Pfeil als Symbol des Wunsches, sich über die irdische Gebundenheit und Problematik hinwegzusetzen und sich einer höheren, vollkommeneren Welt, die durch den Himmel symbolisiert wird, zuzuwenden. Ursprünglich der geflügelte Zentaur als Bild des höheren Menschen, der versucht, sich von seiner Instinktnatur zu lösen.

Jahreszeit: Spätherbst (22. November bis 20. Dezember)

Herrscher: Jupiter, Nebenherrscher: Neptun

Häuserzuordnung: 9. Haus (labiles, bewegliches Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Zwillinge

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich verstehe. / Ich begreife.

Schlüsselworte: Synthese, Einsicht, Hoffnung, Expansion

Charakteristika

Zukunftsorientiert, optimistisch, neugierig, lebenslustig, aufgeschlossen, versöhnlich, nicht nachtragend, großzügig, jovial, einsichtig, reiselustig, unternehmungslustig, starker Freiheits- und Unabhängigkeitsdrang, Sehnsucht nach der Ferne, dem Abenteuer und danach, das Leben zu erforschen. Braucht Weite und Großzügigkeit in allen Dingen, aktiv, beweglich, dynamisch, begeisterungsfähig, schwungvoll, ständige Suche nach dem Neuen, Aufregenden, „Mit Siebenmeilenstiefeln in die Welt hinaus“, religiös, philosophisch, die „Vision vom Leben“, Suche nach Weisheit und dem Sinn des Lebens, Interesse an Psychologie, an Mythen und Esoterik, ständige Suche nach neuen Zielen und Erfahrungen, intuitiv, idealistisch, romantisch, phantasievoll, einfallsreich, moralisch-ethische Orientierung, stolz, kontaktfreudig, amüsan, heiter, unterhaltsam, geistreich, ironisch, witzig, offenherzig, direkt, unumwunden, sozial,

Der geborene Schauspieler: ständig wechselndes Rollenspiel, Hang zum Theatralischen

Angst, etwas zu verpassen, schnell gelangweilt, Angst vor Begrenzungen, vor Einengungen, vor dem Alltag, vor Monotonie, vor der irdischen Wirklichkeit, explosiv, zu Wutanfällen neigend, widerspenstig, rebellisch, sprunghaft, flüchtig, unzuverlässig, missionarisch, intolerant, schießt in der Begeisterung über das Ziel hinaus, „Es gibt keine Probleme, nur Lösungen“ (positives Denken)

Thema

Überblick über das Erlebte, Synthese und Einsicht, Sinn und Zweck des Daseins, Glaubenssysteme, Weltanschauung, die persönliche Ethik

Motivation

Die Suche nach dem Sinn, Hoffnung auf eine vollkommeneren Welt, Erweiterung des geistigen Horizonts, ganzheitliche Betrachtungsweise, soziales Engagement, dem Leben optimistisch begegnen

Ziele

Allgemeingültige Werte finden, Erkenntnis und Einsicht, die Synthese der Faktoren, der „große Plan“, sinnvoll gelenkte Energie und Einsatzbereitschaft

Lernaufgabe

Überhöhter Optimismus, Missionarischer Drang, die Relativität aller Standpunkte, Betrachtung einzelner Faktoren als Grundbausteine des Ganzen, der Hang zur Übertreibung

Ein Schütze-Märchen: Die Verheißung wird sich erfüllen

Zitate zum Krebs-Prinzip

Die Hoffnung stirbt als Letztes. (Sprichwort)

Jeder Grashalm hat seinen Engel, der ihn antreibt und ihm sagt: „Wachse! Wachse!“
(Hebräisches Sprichwort)

Die Seele des Menschen ist ihrer Natur nach religiös. (Origenes)

Bevor du dich daranmachst, die Welt zu verbessern, gehe dreimal durch dein eigenes Haus.
(Chinesisches Sprichwort)

Ist er wahrhaftig ein Weiser, so fordert er Euch nicht auf, das Haus seiner Weisheit zu betreten. Eher geleitet er Euch zur Schwelle Eures eigenen Geistes. (Khalil Gibran)

... Das ich erkenne, was die Welt
Im Innersten zusammenhält...
(Faust – Johann Wolfgang von Goethe)

„Ach was, mein Kind“, sagte die Herzogin. „Alles hat eine Moral, Du musst sie nur finden.“
(Lewis Carroll)

Ich verbrachte mein Leben in einer einzigen andauernden Anspannung, um den Gemeinplätzen der Existenz zu entkommen. (Arthur Conan Doyle)

Das einzige wahre Glück beruht darauf, dass wir uns an ein Ziel verschwenden. (John Mason Brown)

Derjenige, der ein Warum zum Leben hat, kann fast jedes Wie ertragen. (Friedrich Nietzsche)

Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen. (Faust – Johann Wolfgang von Goethe)

Moral wurde nicht in Form von Tafeln vom Sinai heruntergebracht und dem Volk aufgenötigt, sondern die Moral ist eine Funktion der menschlichen Seele, die so alt ist wie die Menschheit... Sie ist ein instinktives Regulativ, welches auch das Zusammenleben der Tiere ordnet. (C.G. Jung)

Steinbock: 21. Dezember bis 19. Januar

Die grundlegenden Fakten

Polarität: negativ, weiblich-rezeptiv

Qualität: kardinal (in Gang setzend)

Element: Erde

Symbol: Drei miteinander verbundene Halbkreise symbolisieren die Vereinigung von gegensätzlichen Welten, von Himmel und Erde, Licht und Finsternis. Steinbock ist das Zeichen der Wintersonnenwende, zu der das Licht langsam wieder die Oberhand gewinnt.

Jahreszeit: Winterbeginn (21. Dezember 19. Januar)

Herrscher: Saturn, Nebenherrscher: Uranus

Häuserzuordnung: 10. Haus (kardinales Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Krebs

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich schaffe Ordnung, Struktur und Klarheit.

Schlüsselworte: Disziplin, Beschränkung, allgemeine Maßstäbe, Objektivität, Zielsetzung

Charakteristika

Zurückhaltend, verschlossen, kühl, ernst, distanziert, vernünftig, überlegt, organisiert, planend, nüchtern, sachliche, realistisch, objektiv, praktisch, diszipliniert, ordentlich, strukturiert, systematisch, verantwortungsbewusst, ernsthaft, gründlich, ehrgeizig, zielstrebig, pflichtbewusst, arbeitsam, gesellschaftsorientiert, Drang nach gesellschaftlicher Anerkennung und Bedeutsamkeit, traditionsgebunden, seriös, konservativ, Statusdenken, zuverlässig, gewissenhaft, beständig, langfristig planend, vorausdenkend, sparsam, ökonomisch (auch im Energieeinsatz), prinzipientreu, maßstäblich (seinen Grundsätzen treu). Orientiert sich am Bewährten und an festen, vorgegebenen Strukturen, standhaft, unerschütterlich, ausdauernd, zäh, beharrlich, rational, logisch, analysierend, sachlich, konzentriert, Beherrschung der Gefühle, Gefühlskontrolle, selbstgenügsam, vorsichtig

Überlegt, sorgfältig, der „kühle Kopf“, asketisch, Überflüssiges vermeidend, Reaktion auf das Notwendige, Fähigkeit zur Selbstüberwindung, frühreif in der Kindheit und Jugend („der kleine Erwachsene“), Bedürfnis nach gesellschaftlich anerkannter Position und Leistung, leistungsorientiert („Erst die Arbeit, dann das Spiel“), widerstandsorientiert

Äußere Disziplin und Ordnung bei reichem Innenleben, versteckte Sinnlichkeit und Gefühlstiefe, versteckte Scheu und Unsicherheit, egozentrisch, der Sonderling, unzugänglich, eigenbrödlisch, entweder Mangel an Individualität oder sich überstark abgrenzend, Schätzt keine spontanen Handlungen und Entscheidungen

Gefühlskalt, misstrauisch, pedantisch, Zweifel am eigenen Wert (Ich bin es nicht wert, dass man mich liebt); melancholisch bis depressiv, Gefahr der Flucht vor der Liebe, vor Intimität, vor dem Weg der Selbstverwirklichung, Flucht in die Arbeit, in die Krankheit, Mangel an Enthusiasmus und Vertrauen in das Leben, veränderungswillig, inflexibel, rigide, starr, abhängig von den Spielregeln der Gesellschaft und der allgemeinen Meinung (2man“), Tendenz zu Verhärtungen und Starrheit auf körperlicher und seelischer Ebene, berechnend, kalt

Thema

Die Spielregeln der Gesellschaft, der Zeitgeist, gesellschaftliche Strukturen und Ordnungsprinzipien, Verantwortung, Disziplin und Pflichterfüllung

Motivation

Klare allgemeine Spielregeln und Normen sollen Recht und Ordnung im öffentlichen Leben sicherstellen, Disziplin und die Fähigkeit, zu arbeiten, Leistung zu erbringen und sich Ziele zu setzen, ermöglichen die Bewältigung von Aufgaben unabhängig davon, ob sie mit Begeisterung oder aus Pflicht erledigt werden, Pflichterfüllung und Leistungsmotivation

Ziele

Unterordnung der individuellen Persönlichkeit unter das Kollektiv, Organisation des Staatswesens, Verwaltung, Ordnungsstrukturen und Regeln als allgemeinen Orientierungshilfen, gesellschaftliche Anerkennung und Erfolg

Lernaufgabe

Langsames Reifen, Kontrolle und Disziplinierung, Verantwortung, Selbstbeschränkung, um ein Ziel, das allgemeinen Vorstellungen entspricht, zu erreichen

Ein Steinbock-Märchen: Der Froschkönig oder Der eiserne Heinrich

Zitate zum Krebs-Prinzip

Ich schlief und träumte, das Leben sei Freude.
Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht.
Ich handelte, und siehe, die Pflicht ward Freude.
(Tagore)

Wer kein Ungemach ertragen kann, ist nicht zu großen Dingen berufen. (Chinesisches Sprichwort)

Ordnung ist das halbe Leben. (Sprichwort)

Ein jedes Ding muss Zeit zum Reifen haben. (William Shakespeare)

Allmählich reift das Köstliche. (Friedrich von Schiller)

Erfüllte Pflicht empfindet sich immer noch als Schuld, weil man sie nie ganz getan hat.
(Johann Wolfgang von Goethe)

Miss nie die Höhe eines Berges, bevor du den Gipfel erreicht hast, Dann erst wirst du sehen, wie klein er war. (Dag Hammaskjöld)

Als Kind war ich gezwungen, ein Leben zu führen, das weit über mein Alter hinausging, jetzt habe ich die Ordnung auf den Kopf gestellt, und ich beabsichtige, unbegrenzt jung zu bleiben.
(Mary Pickford)

Alter gibt Erfahrung. (Ovid)

Die Tragödie des Alters beruht nicht darin, dass man alt ist, sondern darin, dass man nicht mehr jung ist. (Oscar Wilde)

Wassermann: 20. Januar bis 18. Februar

Die grundlegenden Fakten

Polarität: positiv, männlich-aktiv

Qualität: fix (fest)

Element: Luft

Symbol: Zwei parallele Wellenlinien, die das Wasser darstellen, das die mythologische Figur des Wasserträgers ausgießt.

Jahreszeit: Hochwinter (20. Januar bis 18. Februar)

Herrscher: Uranus, Nebenherrscher Saturn

Häuserzuordnung: 11. Haus (fixes Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Löwe

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich suche das Neue, Ungewöhnliche, das, was die Norm sprengt. / Ich tue das Gegenteil von dem, was erwartet wird.

Schlüsselworte: Originalität, Gegensätzlichkeit, Widersprüchlichkeit, Idealismus, die Reform

Charakteristika

Idealistisch, humanitär, wahrheitsliebend, gewissenhaft, starke ethische und moralische Grundsätze, liberal, demokratisch, vorausschauend, zukunftsorientiert, Forscherdrang, planend, ordnend, objektiv, rational, logisch, erfinderisch, intuitiv, originell, geistreich, avantgardistisch, Suche nach neuen und ungewöhnlichen Erkenntnissen und Erfahrungen, experimentierfreudig, freiheitsliebend, unabhängig, Freundschaft als Ideal (die „Wahlverwandtschaften“, Suche nach Gleichgesinnten)

Ideale wie „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, die Vision der perfekten Welt als Idee, Aber: Möchte sich von Antrieben wie Wut, Hass, Neid und den Instinkten distanzieren, Ablehnung des Triebhaften im Menschen, vergeistigt, Angst vor Gefühlen und Leidenschaften, Flucht in die geistig-rationale Welt, Suche nach überlegener Gelassenheit, nach Weisheit, Vollkommenheit und danach, über den Dingen zu stehen, Interesse für humanitäre Ziele, für Menschenrechte, für soziale Fragen, Politik, Erziehungsfrage, Einsatz für die Gesellschaft, Ranggruppen oder Ziele, die einen gewissen Idealismus erfordern
Der Respekt für die Tradition (Saturn-Seite) gerät häufig in Konflikt mit seiner Liebe zur Wahrheit (Uranus)

Unflexibel, starr, unbeweglich, wahrheitsfanatisch, der Weltverbesserer und Nörgler, der Prinzipienreiter, moralistisch, ideologisch festgefahren, reformsüchtig, Gleichberechtigung nur nach Worten, aber nicht im Handeln, theoretisierend, macht sich selbst die Hände nicht schmutzig, ungeduldig, explosiv, hektisch, nervös, unberechenbar, schnell gelangweilt. Nichts genügt den Idealvorstellungen, Mangel an Selbstvertrauen, Orientierung an der Gruppe oder Gesellschaftsschicht, zu der man gehört (der richtige Club, das richtige Auto etc.) oder extrem überindividualistisch („immer anders als die andern“), elitär

Thema

Das Überschreiten der Norm, Individualität im Gesellschaftlichen, der Einzelne, der sich durch seinen individuellen Beitrag hervorhebt.

Motivation

Der Wunsch, als individuelle Persönlichkeit anerkannt zu werden, die ihren Beitrag zur Gesellschaft und ihren Aufgaben leistet, Erneuerung und Reform des Bestehenden, die Vision einer besseren Welt, Geistige Unabhängigkeit, der Gegenkurs

Ziele

Eine besser und gerechtere Welt, der Drang, seinen Idealen zu genügen, was als innere Wahrheit erfahren wird

Lernaufgabe

Der Kontrast zwischen Ideal und Wirklichkeit, Versöhnung der stofflichen und fühlenden Natur des Menschen mit der Welt des Geistes

Ein Wassermann-Märchen: Rapunzel

Zitate zum Krebs-Prinzip

Wenn dies Kaffee ist, möchte ich Tee, aber wenn dies Tee ist, möchte ich Kaffee. (Punch)

Das Gleiche lässt und in Ruhe, aber der Widerspruch ist es, der und produktiv macht. (Johann Wolfgang von Goethe)

Wieder und wieder befiehlt uns eine Stimme, den alten Trott zu durchbrechen, Sack und Pack zurückzulassen, die Autos zu wechseln und die Richtung zu ändern. (Henry Miller)

Ich wollte frei sein, frei, das zu tun und zu geben, wonach mir der Sinn stand. In dem Augenblick, in dem etwas von mir erwartet oder gefordert wurde, wich ich aus. Das war... meine Unabhängigkeit. (Henry Miller)

Öfter mal was Neues. (Sprichwort)

Der Widerspruch belebt die Unterhaltung. Das ist's, weshalb die Höfe so langweilig sind. (Carmen Sylva)

Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten, als den Andersdenkenden. (Friedrich Nietzsche)

Tausend und aber tausend Ströme fließen in das Meer, aber das Meer ist nie voll – und könnte der Mensch Stein zu Gold verwandeln, sein Herz ist nie zufrieden. (Chinesisches Sprichwort)

Auf seine Freiheit verzichten heißt, auf seinen Menschenwürde, Menschenrechte, selbst auf seinen Pflichten zu verzichten. (Jean-Jaques Rousseau)

Es wandelt niemand ungestraft unter Palmen. (Johann Wolfgang von Goethe)

Fische: 19. Februar bis 20. März

Die grundlegenden Fakten

Polarität: negativ, weiblich rezeptiv

Qualität: beweglich (veränderlich)

Element: Wasser

Symbol: Zwei Halbkreise, die durch einen Strich verbunden sind, symbolisieren zwei Fische, der eine schwimmt zu einer Rückverbindung mit dem Kosmos, mit der ursprünglichen All-Einheit. Der andere schwimmt in Richtung Neugeburt des individuellen Menschen, der sich als einzelne „getrennte“ Einheit aus dem Ganzen herauslöst, um seine Eigenständigkeit zu erleben.

Jahreszeit: Ende des Winters (19. Februar bis 20. März)

Herrscher: Neptun, Nebenherrscher: Jupiter

Häuserzuordnung: 12. Haus (bewegliches Haus)

Gegenüberliegendes Zeichen: Jungfrau

Botschaft/Schlüsselsatz: Ich glaube

Schlüsselworte: Erlösung, All-Einheit

Charakteristika

Phantasievoll, fließend, beweglich, veränderlich, vielseitig, künstlerisch, musisch, romantisch, stimmungsabhängig, schwelgend in Gefühlen und Träumereien, einfühlsam, mitfühlend, mitleidig, opferbereit, feinfühlig, sensibel, verletzlich, weich, nachgiebig, beeinflussbar, wehrlos, voller Ahnungen und Gefühle, „die innere Stimme“ intuitiv, gefügig, passiv, lässt geschehen, demütig, gläubig, vertrauensvoll, naiv, unbekümmert, „Das Leben wird es schon richten“, soziales Empfinden, Liebe zu Mensch und Tier, Gerechtigkeitsempfinden im Sinne von Menschlichkeit

Sehnsucht nach Erlösung und nach der alles vereinigenden letzten Wahrheit, Mangel an Abgrenzung und Ichbewusstsein, konturlos, fließende Grenzen, lässt sich treiben, „Alles stimmt, und nicht ist absolut, die Wahrheit hat viele Gesichter“, Flucht aus der Welt der Begrenzungen und der klaren Ordnung und Struktur. Will die engen Schranken des irdischen Daseins überwinden, sich verlieren im Kosmos, Traum und Wirklichkeit: „das Leben als Traum“ und „der Traum ein Leben“, der „Unverstandene“, das „Leiden in der Welt“, das „Helfersyndrom“, das „Rettersyndrom“, Fähigkeit zum Tun ohne Eigeninteresse, lässt das Leben verstreichen, „Auf der Suche nach dem Wunderbaren“, Schwierigkeiten in der Bewältigung des Alltags und des praktischen Lebens, weicht Hindernissen aus, ist flüchtig und ungreifbar, schätzt die Anonymität, tarnt sich, ist unauffällig

Haltlos, chaotisch, strukturlos, schlaff, ängstlich, panisch, kann sich nicht gegen Übergriffe wehren, kraftlos. Schwächlich, Mangel an Vitalität und Spannkraft (z.B. schwaches Bindegewebe), schwacher Muskeltonus, Auflösung der Persönlichkeit, seelische Betäubung, wenig Zugang zu persönlichen Bedürfnissen und Antrieben, tatenlos, unschlüssig, schlampig, unorganisiert, unehrlich, amoralisch, korrupt, suchtabhängig, Täuschung und Tarnung, Macht sich oder anderen Illusionen, Willensschwach, leicht verführbar, haltlos, rückratlos, durchsetzungsschwach, kritiklos

Thema

Die Auflösung des Vordergründigen, Entdeckung der Zusammenhänge, die hinter den Dingen stehen, Infragestellung des Offensichtlichen

Motivation

Die Suche nach der Wahrheit, die Suche nach der Erlösung, Befreiung von den Leiden der Welt

Ziele

Wahrheit, Freiheit und die Einheit alles Seins, die Aufgabe von Illusionen, Vertrauen in die Sinnhaftigkeit des Seins

Lernaufgabe

Ein abgegrenztes, individuelles Ich aufbauen, zu einer persönlichen Identität finden und zugleich erkennen, dass dies nur eine vorübergehende Form ist, eine zeitlich begrenzte Erscheinung, die eine Aufgabe im irdischen Dasein zu erfüllen hat

Ein Fische-Märchen: Die kleine Seejungfrau

Zitate zum Krebs-Prinzip

Im Meer des Lebens, Meer des Sterbens, in beiden müde geworden, sucht meine Seele den Berg, an dem alle Flut verebbt. (Japanisches Sprichwort)

Sei nicht unter jenen, die zum Ziel ihrer Taten den Lohn haben. (Bhagavadgita)

Der Menschheit ganzer Jammer fasst mich an. (Faust – Johann Wolfgang von Goethe)

Wenn die Fenster der Wahrnehmung rein wären, erschiene dem Menschen alles, wie es ist: unendlich. (William Blake)

Ich komme nicht dahinter, wo ich aufhöre und die anderen beginnen. (Liv Ullmann)

Man sieht nur mit dem Herzen gut; das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar. (Antoine de Saint-Exupéry)

Sie lässt sich treiben, Alles, was sie mit ihrem Leben tun will, ist, es irgendwo zu verlieren. (Dorothy Baker)

Ich bin eine Feder für jeden Wind, der weht. (William Shakespeare)

Ein weiser Mann passt sich den Umständen an, so wie Wasser die Form des Gefäßes annimmt, das es enthält. (Chinesisches Sprichwort)

Deinen eigenen Weg zu finden, bedeutet, deiner eigenen Seligkeit zu folgen. (Joseph Campbell)

Wo Liebe fehlt, wird Arbeit zum Ersatz. Wo Arbeit fehlt, wird Leibe zum Beruhigungsmittel. (Alice Lyttens)

Ich bin in allem, und alles ist in mir. (Zen-Spruch)

Hier noch eben ausgewählte Literatur zum Thema Astrologie:

Literatur zur Astrologie:

Orion, Rae: Astrologie für Dummies

Hamann, Brigitte, Die zwölf Archetypen (Knaur)

Vogel, Anita: Zu den Quellen Sibyllas (Knaur)

Sakoian F. / Acker L.S: Das große Lehrbuch der Astrologie (Knaur)

Sasportas, Howard: Astrologische Häuser und Aszendenten (Knaur)

Weidner, Christopher, Das Arbeitsbuch zum Horoskop (Knaur)

Campion, Nicolas: Der praktische Astrologe

Zeyen Tigo: Das indische Horoskop (Knaur)

Leitner, Annette von: Das große Buch der Horoskope

Chinesische Astrologie (Bassermann)

Schult, Arthur: Astrosophie

Dahlke, Rüdiger/Klein, Nicolaus: Das senkrechte Weltbild

Schöffler, Heinz Herbert: Rudolf Steiner und die Astrologie

Joachim Stiller

Münster, 2016

Ende

[Zurück zur Startseite](#)